

Doppelte Packung für alle Jazzfans

Das Big Sound Orchestra und die Bigband des Verbandsjugendorchesters Hochrhein-Bodensee boten in Grenzach einen abwechslungsreichen Abend für Jazzfans. Zwei Sängerinnen waren bei den Sessions mit an Bord.

■ Von Jürgen Scharf

GRENZACH-WYHLEN. Seit es Bigbands gibt, gibt es sogenannte Bigband-Battles. Je mehr solcher Orchester auf der Bühne, desto besser, sagten sich die Bigband-Mitglieder. Daran erinnerte beim Doppelkonzert auf Einladung der VHS und des Heimatgeschichtsvereins im gut gefüllten Haus der Begegnung Jonas Winterhalter, Leiter des Big Sound Orchestras (BSO).

Echte Kärnerarbeit

Er hatte die Kärnerarbeit übernommen, aus vielen eingereichten Wünschen seiner Bandmitglieder in stundenlanger Arbeit sechs Lieblingsstücke auszuwählen: ein Best-of des BSO. Das Programm „The Songs we love“ war wirklich eine tolle Musik, spritzig, fetzig, jazzig. Man konnte bei einem kleinen Quiz an der Art der Stücke erraten, von welchen Instrumentalisten welcher Wunsch stammte. Ein Freigetränk winkte als Gewinn.

Auffallend war, dass bei diesem Auftritt, der am Anfang des „Battles“ stand, kein einziges langsames und ruhiges Stück dabei war, keine Ballade. Beim nächsten Mal werden aber wieder welche dabei sein, versprach der Dirigent.

Voller Sound aller Register

Stattdessen standen beim BSO mehr quirligere Stücke, der volle Sound in allen Registern im Vordergrund. Geschickte Arrangements, klangvolle Instrumentenkombinationen, saft- und kraftstrotzende Chorusse, brillante Soli und eine drangvolle Rhythmusgruppe sorgten



Für fetzigen Sound sorgte das Big Sound Orchestra mit Sängerin Isa Morgenstern beim Doppelkonzert.

Foto: Jürgen Scharf

bei den Bläusersätzen in diesem ersten Set für abwechslungsreiche Minuten.

Musikalische Rush Hour

Sängerin Isa Morgenstern begann mit dem Jazzstandard „Brand New Day“ und gefiel mit ihrer jazzigen Einfühlung. Auf dem Wunschzettel der in Rheinfelden verwurzelten Band standen einige Hits wie „Four Brothers“ von Jimmy Giuffrè, ein Stück mit rhythmischen Finessen. Der Clou des ersten Teils war sicher das überraschungsreiche Stück „Fast Lane“ der amerikanischen Pianistin, Komponistin und Bandchefin Carla Bley, der besten Nachfolgerin des Bigband-Neutöners Gil Evans.

Bley hat das Monstrum Bigband neu belebt mit diesem lautmalerischen Feierabendverkehrs-Stück, bei dem auch Autohupen und Geräuschkulissen der Rush Hour musikalisch imitiert werden. Das war super gespielt vom BSO, den Bigsound-Giganten vom Hochrhein.

Balladen mit dem VJO

Auf Balladen musste man warten, bis die Gastband vom VJO an der Reihe war, da gab es den einen oder anderen gefühlvollen Titel. Vor allem, wenn die zweite Sängerin des Abends, Silke Wagner, mit auftrat, die bei schönen Nummern von den Waldshuter Musikern auf Händen getragen wurde.

Aber auch ansonsten wurde bei der Bigband des Verbandsjugendorchesters Hochrhein-Bodensee unter Leitung von Frank Pohl geswingt, was das Zeug hält. Besetzt ist die Band mit der „ausgesourceten Altersabteilung“ (Pohl), lauter Ehemaligen, Freunden und Liebhabern der Bigband-Musik, die aus dem sinfonischen Blasorchester kommen – also eine Art „Klassentreffen“, verstärkt durch zwei Aushilfen vom BSO.

Einschmeichelnd war der bluesige „Opener“, die Eröffnung mit „Sweet Georgia Brown“. Und dass die Musiker mit dem WT-Kennzeichen auch „auf Zehenspitzen laufen“ können, zeigte der entsprechende Titel.

An dem Abend gab es in beiden Formationen auch glänzende Solisten zu erleben. Die beiden Pianisten Miguel Ramos Garcia (BSO) und Jonas Ebner (VJO) überzeugten mit rhythmischer Flexibilität und solistischen Einlagen.

„Sechser im Lotto“

Es sei wie „ein Sechser im Lotto“, dass man immer wieder in Grenzach spielen könne, sagte Stefan Übelin, der Präsident des Big Sound Orchestras. Als Gastgeschenk für die Waldshuter brachte er keinen Kasten Bier mit, weil die Musiker noch unter „jugendlich“ laufen, sondern Süßes vom Lackerli Huus Basel, um die nächste Probe zu versüßen.